

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

5.4.1830 (Nr. 95)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 95.

Montag, den 5. April

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Herrmann IV. und Rudolph, Markgrafen von Baden, belehnen den Hefo von Usenberg mit dem Lehen zu Eichstetten, am 5. April 1248.

### Baden.

Karlsruhe, den 4. April. Die sterbliche Hülle unsers verklärten Regenten ruht nun in Frieden. Gestern Nacht fand, mit den verkündeten Feierlichkeiten, die Beisetzung in der Gruft der hiesigen evangelischen Hauptkirche statt, dem selbsterwählten Ruheort, von jetzt an bestimmt, die hingeschiedenen Glieder des Fürstenhauses aufzunehmen. Möge dessen Thüre auf lange geschlossen bleiben! — Die Geburtsstadt, welche der Kindheit theure Erinnerungen, und die ersten Momente des Lebens und Wirkens vereinigt, die mit Zuneigung und Gunst der erhabene Regent geschmückt, welche die reichen Denkmale Seiner väterlichen Fürsorge umschließt, bewahrt nun auch jenes heilige Unterpand zur unvergänglichen Liebe und Verehrung. Ein fremmer Schauer grüßt fortan die Gräber großer Unsterblichkeit. — Die tiefe Erschütterung, in welcher der erhabene Nachfolger, im Kreise der fürslichen Brüder und Freunde, dem schmerzvollen Gang und der ergreifenden Trauerfeier bewohnte, enthalte uns die Regungen des edelsten Herzens, dem unsere Wohlfahrt und unser Glück jetzt angehört. Die allgemeine, gerechte Trauer hatte den würdigsten Vertreter gefunden, und so wie alle Tugenden, wird auch diese der Himmel mit Trost und Segen vergelten.

Heute, nach dem Trauergottesdienste, geruhten Seine königliche Hoheit der Großherzog Leopold in höchster Person, vor dem Throne, umgeben von den Prinzen des Hauses, die Huldigung der hier anwesenden Standesherren, der ersten Hof- und Staatsdiener, der Mitglieder der Ministerien ic. im Großschlosse anzunehmen.

Nach einer würdevollen, eindringenden Anrede des Staatsministers des Innern, Freiherrn von Berckheim, schwuren die Anwesenden mit Herz und Mund den Eid der unverbrüchlichsten Treue. Ihnen ward in dieser feierlichen Stunde das Glück zu Theil, aus dem Munde des geliebten Regenten, Aussprüche der tiefsten Bewunderung, der schönsten, edelsten Gefühle zu vernehmen, die als neue Bürgschaften für Gegenwart und Zukunft gelten.

Die Chefs der Ministerien nahmen hierauf, in allerhöchstem Auftrage, dem Subaltern-Peronale, und der Stadtdirektor Baumgärtner der gesammten Bürger-

schaft, nach ihren Ränften geordnet, den Huldigungseid ab. Mit ihm stiegen die frommsten, herzlichsten Wünsche für die Beglückung Leopold's des Vielgeliebten und Seines Hauses gen Himmel. Die Regungen der treuesten, ehrerbietigsten Anhänglichkeit, der herzlichsten Liebe, konnten sich nicht aufrichtiger und wahrhafter bethätigen.

Se. Durchl. der Herr Fürst von Leiningen, welche Sich zur Trauerfeier eingefunden hatten, sind wieder abgereist.

### Baiern.

München, den 31. März. Durch allerhöchste Decrete, welche im Laufe dieses Monats an unsere Unversität gelangt sind, ward dieselbe in Kenntniß gesetzt, daß Se. kön. Maj. geruht haben, den bisherigen kön. preuß. Geheimen Medizinalrath Ritter von Walther in Bonn als ordentlichen Professor der Chirurgie an unsere Hochschule mit dem Tuel eines wirklichen Geheimen Rath's zu berufen und ihm die Direction des chirurgischen Klinikums beim allgemeinen Krankenhause dahier ausschließend zu übertragen. Hr. Geheimer Rath von Walther wird nach so eben von ihm aus Bonn eingegangenen Nachrichten vom 25. März mit Anfange Mai's hier eintreffen, und im bevorstehenden Sommersemester das chirurgische und Augenkranken-Klinikum halten, so wie über chirurgische Operations- und Instrumentenlehre und über die Augenkrankheiten vortragen.

— Se. kön. Maj. haben dem kön. preuß. geh. Obers Finanzrath Soßmann das Kommandeurkreuz des kön. Zivil-Verdienstordens der baier. Krone, und dem kön. preuß. Regierungsrath Pochhammer das Ritterkreuz des erwähnten Ordens zu verleihen geruht.

— Der Vorstand der aufgehobenen Ministerialsektion des Bauwesens, Ministerialrath von Bürgel, ist zum wirklichen Direktor bei der kön. Regierung des Rheinkreises ernannt.

— In der Allg. Münchner Handelszeitung werden die Nachtheile des neuen Zolltarifs in Baiern, der seit dem 1. Januar eingeführt worden ist, in Ansehung des Ausfuhrhandels und der früher unbekanntenen Belastung mit Formlichkeiten, klar dargestellt.

Würzburg, den 31. März. In der Mitternacht vom 29. auf den 30. d. M. wurde dahier in der untern Allee der Kandidat der Medizin Glor, aus Rotterdwiel

im Schweizerkanton Aargau, in einem Kaufhandel mit einem Messer erstochen. Als gestern dem, mit einigen Studirenden verhafteten, hiesigen 18jährigen Kärnersohn J. Engert der Leichnam des Ermordeten im Leichenhause vorgezeigt wurde, gestand er sogleich die von ihm begangene Mordthat ein, und fiel in Ohnmacht.

#### Frankreich.

Das neue Pressegesetz wird nächstens in Vollziehung gesetzt. Den 1. April werden die Fußboten nach den Landgemeinden abgehen. Mittels dieser glücklichen Neuerung werden die abgelegenen, wenigst bewohnten Weiler, regelmäßig Briefe, Pakete und Journale erhalten; und die Leichtigkeit des Verkehrs wird ohne Zweifel die gesellschaftliche Verbindung befördern. Der einsame Bewohner eines Landhauses muß nicht mehr auf seine Kosten das Journal des Tages oder den Brief eines Freundes vom nächsten Postbureau holen lassen. Neuigkeiten und Briefwechsel verbreiten sich leicht, und da es minder kostspielig ist, das Porto eines Briefes oder Journals zu zahlen, als etwas durch einen Boten holen zu lassen, so gewinnen Regierung und Privataten bei dieser trefflichen Maßregel.

— Die Akademie française hat in ihrer Sitzung vom 2. April den Hrn. von Lamartine als Mitglied auf's feierlichste aufgenommen. H. von Lamartine ist nicht nur der größte unter den jetzt lebenden Dichtern Frankreichs, der Stolz der französischen Literatur, sondern auch ein seines Charakters wegen allgemein geehrter Mann.

Einen Auszug aus der Rede, welche der Verfasser der Meditations bei dieser Gelegenheit gehalten, werden wir in einem unserer nächsten Blätter geben.

Der berühmte Naturforscher H. Cuvier, welcher an diesem Tage das Amt eines Direktors der Akademie verwaltete, beantwortete die Rede des Hrn. von Lamartine.

Er brachte diesem glänzenden Genie die wahrsten und gefühltesten Huldigungen, und in einer Vergleichung zwischen dem Dichter Frankreichs und dem Dichter Englands (Lord Byron), dem Dichter der Hoffnung und dem Dichter der Verzweiflung, gab er die Palme dem Hrn. von Lamartine.

— Man versichert, H. von Polignac sey Willens, den Hrn. von Lamartine als Minister Frankreichs bei dem neuen Souverain von Griechenland zu ernennen.

— „Alle europäischen Mächte, sagt das Journal Le Temps, wollen in ihren Armeen die Flinten mit Percussionschloßern einführen. In Frankreich prüft man wirklich das System der Knallpulverkapseln. In den Niederlanden überreichte ein Offizier von der reitenden Artillerie ein sehr umständliches Memoire über die Art, alle Flinten mit Steinen in Flinten mit Percussionschloßern ohne große Unkosten zu verwandeln.“

#### Großbritannien.

In der Sitzung der Kammer der Gemeinen vom 26. März hat das Ministerium einen kleinen Stoß erlitten. Sir R. Heron trug auf Streichung von 900 Pf. Sterl.

Gehalt an, den die ministerielle Freigebigkeit unter die H. R. Dundas und W. L. Bathurst vertheilt hatte. Der eine dieser Herren war zum Kommissär des Seewesens, der andere zum Kommissär am Verproviantirungs-Bureau ernannt worden. In dem der Kammer unterworfenen Etat war ihre Dienst-Rubrik weiß gelassen worden; H. Heron hat hieraus geschlossen, dieß sey die beste Ausgabe ihres Dienstes. (Lachen und Beifall.) Sir Heron's Antrag wurde von 139 Stimmen unterstützt, und nur von 121 verworfen; folglich ergab sich eine Mehrheit von 18 Stimmen gegen die Minister.

In ihrer Sitzung vom 29. März sanktionirte die Kammer der Gemeinen das Gesetz, welches den Zins von dem Anleihen, bekannt unter dem Namen, neue 4proz. Renten, auf 3½ Prozent herabsetzt.

#### Niederlande.

(Schluß des Anklage-Akts gegen die Herren de Potter und Konsorten.)

Es schien dem öffentlichen Ministerium klar, daß der Konföderationsplan, dessen Statuten bekannt gemacht wurden, ein frevelhaftes Unternehmen gegen die Sicherheit des Staats konstituirte. Gerichtliche Verfolgungen hatten statt. Die Papiere der Angeklagten de Potter, Tielemans, Barthels und de Neve wurden in Folge der Art. 37 und 89 der Kriminalprozessordnung in Beschlag genommen. Unter den beim Angeklagten de Potter gefundenen Papieren fand man das Manuscript des Artikels vom 3. Febr., von seiner eigenen Hand geschrieben, so wie ein Schreiben des Angeklagten Tielemans, datirt vom 20. Jan. 1830, welches die Statuten der entworfenen Konföderation fast so enthält, wie sie der Angeklagte de Potter in oben erwähntem Artikel vom 3. Febr. bekannt gemacht hatte. Die bei den Angeklagten de Potter, Tielemans, Barthels und de Neve gefundenen Papiere und andere Gegenstände setzen übrigens den feindseligen Zweck der Angeklagten ganz klar auseinander. In ihren Verhören haben sie Folgendes geantwortet: Der Angeklagte de Potter erkennt, unter Vertheurungen der Reinheit seiner Absichten, an, daß er der Verfasser des in die Nos. des „Belge“ und „Courrier des Pays-Bas“ vom 3. Febr. 1830 eingerückten Artikels ist. Der Angeklagte Tielemans gesteht, an den Angeklagten de Potter den Brief vom 20. Jan. 1830, der die Statuten der Konföderation enthält, geschrieben zu haben; allein er behauptet, dieß wäre nur ein einfacher, der Freundschaft anvertrauter Entwurf, wovon der Angeklagte de Potter, durch Verbreitung desselben im Publikum, Mißbrauch gemacht habe. Der Angeklagte Barthels hat geläugnet, der Verfasser der in den Nos. des „Catholique“ vom 31. Jan., 4., 6. und 7. Febr. stehenden Artikels zu seyn, und er hat sich geweigert, bekannt zu machen, aus wessen Auftrag diese Artikel in sein Blatt eingerückt worden sind. Die Angeklagten de Neve, Coché, Mommens und Banderstraeten haben behauptet, daß sie keinen Antheil an der Bekanntmachung der angeschuldigten Artikel genommen hätten. Zufolge dessen sind die genann-

ten Ludw. de Potter, Fr. Tielemans, A. Barthels, J. J. Coche-Mommens, E. Wandersstraeten u. J. B. de Neve angeklagt, nämlich: Die drei erstern, durch gedruckte Schriften, namentlich durch die Journale: Courrier des Pays-Bas vom 1. u. 3. Febr.; Velge vom 31. Jan. und 3. Febr., und Catholique vom 31. Jan., 4., 6. und 7. Febr. 1830, unmittelbar die Bürger oder Einwohner zu einem Komplott oder Attentat angereizt zu haben, welches den Zweck hat, die Regierung dieses Landes abzuändern oder zu vernichten; welche Komplotte und welches Attentat materieller Weise darin bestanden haben würden, eine Föderation und Gesellschaft von der Art, wie sie durch die Angeklagten in obenerwähnten Journalen vorgeschlagen wurden, zu bilden und auszuführen, und diese Handlung als Urheber, Miturheber oder Mitschuldige begangen zu haben, indem sie in dieser letzten Beziehung Instruktionen gaben, um die Handlung zu begeben, oder indem sie, wissentlich, dem Urheber oder den Urhebern der Handlung bei den Thatsachen, welche dieselben vorbereiteten oder erleichterten, oder bei jenen, die sie vollendeten, behülflich waren. Und die drei Letztern, der Mitschuld bei der hier oben bezeichneten Handlung, indem sie dem Urheber der Handlung bei den Thatsachen, welche dieselbe vorbereiteten, oder bei jenen, die sie vollendeten, behülflich waren, Alles mittelst des Druckes und der Herausgabe besagter Blätter. Ueber welches Alles der Assisenhof des südlichen Brabants zu entscheiden haben wird.

So gegeben im Parket des hohen Gerichtshofes von Brüssel, den 22. März 1830.

Der erste General-Advokat, welcher die Funktionen des General-Prokurators versteht.

Unterz.: De Stop.

— In Brüssel macht gegenwärtig der französische Intendant Eugen von Pradel großes Aufsehen. Er improvvisirte kürzlich über das ihm durch die Wahl der Anwesenden auferlegte Subject: Egmont's Tod, ein Trauerspiel, welches die ganze Versammlung in Bewunderung setzte.

### Portugal.

Bäbe aus Don Miguel's Kinderjahren.

(Nach Memorias secretas de la princesa del Brasil actual reina viuda de Portugal, la Senora Donna Carlota Joaguina de Borbon; escritas por su antiguo secretario Don José Presas.)

Eines Tages (1809), als ich mit seiner erlauchten Frau Mutter sehr eifrig beschäftigt war, einen Courier abzufertigen, trat plötzlich die Kammerfrau, die den Prinzen zum Handfuß bei der Königin Maria I., seiner Großmutter, begleitet hatte, ganz außer sich herein und klagte: "Ich kann mit dem Knaben nicht mehr auskommen; so eben hat er sich, ganz angekleidet, in den Wasserbehälter gelegt, der im Corridor ist, und als ich

drohte, ich würde es Ew. K. Hoh. sagen, packte er mich bei meinen Kleidern, und hörte nicht auf, bis ich hinfel und mich den Vorübergehenden auf unanständige Weise zur Schau gab." Die Kammerfrau war lahm und hinkte, und so ward es dem Knaben nicht schwer, sie aus dem Gleichgewichte zu bringen. Kaum hatte die Prinzessin das gehört, als sie sich eiligst aufmachte, und Don Miguel suchte; sie traf ihn noch bei dem nämlichen Becken, zog einen Schuh ab, und gab ihm etwa sechs derbe Schläge damit. Ein anderer so junger Knabe würde mit Schreien und Weinen den ganzen Palast in Aufruhr gesetzt haben: Don Miguel gab keinen Laut von sich, vergoß keine Thräne, ja, was noch mehr ist, als sein Bruder, Don Pedro, jeziger Kaiser von Brasilien, ihn fragte, was ihm geschehen sey, erwiderte er: "Meine Mutter hat mich geprügelt, und ich habe nicht geweint; aber jener verdammte Lahmsfuß soll mir es bezahlen." — Einer von den Befehlshabern der englischen Eskadre beschenkte Don Miguel, mit des Prinz-Regenten, seines Vaters, Bewilligung, mit zwei kleinen Kanonen von Metall mit ihren Lavetten. Nach Verlauf weniger Tage schon sah man den Infanten jeden Augenblick aus der Thüre seines Zimmers in solcher Richtung damit schießen, daß immer ein Vorübergehender im Corridor Schaden litt. Nie hat seine Mutter ausfinden können, wer ihm das Pulver dazu verschaffte.

Sir Sydney Smith, ein Mann von großer Umsicht und bewährten Kenntnissen, besuchte dann und wann die Infanten. Eines Tages, als die Rede auf Don Miguel kam, sagte er mir: "Wenn man diesem Knaben eine für ihn geeignete Erziehung gäbe, so würde mit der Zeit ein Held aus ihm werden; aber ohne diese wird er eine Geißel für Diejenigen werden, die das Unglück haben, ihm untergeben zu seyn."

### Preussen.

Berlin, den 27. März. Heute feierte der Senior der hiesigen Aerzte, der so hochverdiente Geheime Rath Heim, der bereits vor sieben Jahren sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum beging, auch das schöne Fest seiner goldenen Hochzeit, im vertrauten Kreise seiner zahlreichen Freunde. Auch Sr. K. H. der Prinz August stattete dem Ehepaar persönlich seinen Glückwunsch ab, und J. K. H. die Prinzessin Radziwil versicherten dasselbe in einem eigenen Schreiben Ihrer Theilnahme.

Eberfeld, den 30. März. Zufolge hier über England eingetroffener neuern Nachrichten aus Mexiko, ist der in Auftrag des deutsch-amerikanischen Bergwerks-Bereins dort anwesende Königl. preussische Bergrath Schmidt, nach kurzem Krankenlager, gestorben. Der Verlust dieses Mannes dürfte um so mehr zu beklagen seyn, da derselbe sich bereits anschickte, nach Deutschland zurückzukehren, wo sein mündlicher Bericht über den eigentlichen Stand der Bergwerks-Angelegenheiten in Mexiko vielleicht eine heilbringende Ueberzeugung hätte herbeiführen können.

**P o l e n .**

Warschau, den 24. März. Nach amtlichen Aufnahmen betrug die Bevölkerung unseres Königreichs zu Ende des Jahres 1828, ohne Militär, 4,088,289 Menschen. Im Jahr 1823 wurden, ohne Militär, 3,704,306 Seelen gezählt. Die jüdische Bevölkerung betrug im J. 1828 384,263 Personen.

**R u ß l a n d .**

Petersburg, den 20. März. Der Befehlshaber der ersten Brigade der polnischen Uhlanen, General Suchorschewski, hat den St. Annenorden erster Klasse erhalten.

— An Lebensbedürfnissen wurden im Laufe des vorigen Jahres durch die hiesigen Stadtbarrieren unter Ansdern eingeführt: gegen 5 1/2 Millionen Pud Roggen; u. Weizenmehl; 700,000 Pud Roggen und Weizen; 400,000 Pud Gerste und Malz; 650,000 Pud Hafer; 5 Mill. Pud verschiedener Gattungen Grütze; 8000 Fuhren, 13,000 Fässer und 28,600 Fäßen gefrorener, getrockneter und gesalzener Fische; 81,000 Pud Kaviar; 120,000 Eimer und 6500 Fässer Branntwein und Spiritus; 27,346 Pud frisches und gesalzenes Rindfleisch; 102,000 lebende Ochsen; 51,600 lebende Kälber; 17,000 milchende Kühe; 126,000 Pud Butter; 402,000 Paar Hühner und Kücheln; 36,000 Paar Gänse und Enten; 15,100,000 Stück Eier; 85,000 Fuder und 9 1/2 Mill. Pud Heu; 117,000 Klafter Brennholz; 388,000 Pud Del; 21,369 Fuder u. 34,107 Fässer Gurken; 1,285,000 Krüge Milch; 2752 Fuder getrocknete Pilze; 12,500 Pud und 725 Fuhren Honig.

**S c h w e i z .**

Bern, den 30. März. Nach der Erklärung Berns: eine Verbrauchssteuer auf die schweizerischen Weine, die, wie man versichert, diesem Stand jährlich gegen 300,000 Franken einträgt, auf den Altar des Vaterlandes zu legen, werden ohne Zweifel die andern Stände, besonders Zürich, Basel, Freyburg, Schaffhausen, Thurgau, Waadt, Neuchatel, deren Gesandte sich so lebhaft und beredt für den freien Verkehr im Innern der Schweiz erklärt haben, wetteifernd Hand bieten, einen Vertrag abzuschließen, in Folge dessen die Zölle im Innern der Schweiz gleichmäßig reduziert werden, kein Eidgenosse in einem Kanton andern Polizei- und Finanzgesetzen als die eigenen Angehörigen unterworfen, die freie Niederlassung den Eidgenossen allgemein gestattet, und endlich einmal eine Uebereinkunft über den Münz- und Gewichtfuß in der Eidgenossenschaft zu Stande gebracht wird.

**S p a n i e n .**

Madrid, den 18. März. J. M. und J. K. H. befinden sich wohl.

Die Aerzte haben unsern Souverain auf das Bestimmteste von der Schwangerschaft unserer jungen Königin versichert.

Man versichert, Barradas habe in einer Vorstellung an die Regierung dem Admiral Laborde den Vorwurf

gemacht, daß er kein Kriegsschiff gegen Veracruz abgeschickt habe, um die Landung Santa Anna's zu Luspan und somit die Vereinigung des mexikanischen Generals mit den aus dem Innern des Landes gekommenen Truppen zu verhindern, welche über das Loos von Tampico und somit über die Expedition entschieden habe. Dem Generalkapitän Vives wirft er vor, daß er ihm die angebotene Hilfe, die er doch als in der Havana bereits stehend angegeben, nicht zugesandt habe.

**A m e r i k a .**

**(Brasilien.)**

Ein Brief aus Rio-Janeiro berichtet: der Kaiser habe Befehl gegeben, die letzten beiden Dividenden der von Brasilien übernommenen portugiesischen Schuld zum Bedarf der Regentenschaft zu Terceira zu verwenden, sobald diese installiert wäre.

**V e r s c h i e d e n e s .**

Den Freunden der Kunst und den Verehrern des größten aller lebenden plastischen Künstler glauben wir ein besonderes Vergnügen mit der Nachricht zu machen, daß ein zum Sprechen ähnliches Bildniß dieses berühmten Meisters erschienen ist. H. Ritter von Thorswaldsen hatte, während seiner Anwesenheit in München, die Gefälligkeit, dem Portrait-Maler Hrn. Gustav Neherlich aus Karlsruhe eine Stunde lang zu sitzen, und dieser eben so bescheidene als talentvolle junge Künstler, von welchem wir schon mehrere sehr gelungene Arbeiten gesehen haben, und welcher die seltene Gabe besitzt, den Geist, das Gemüth und den Charakter der Personen, die er malt, lebendig aufzufassen und mit der größten Treue darzustellen, hat in 3 Tagen ein lithographisches Bild des allgefeierten Mannes vollendet, welches in jedem Betracht des Originals würdig ist. — Der berühmte Thorswaldsen beehrte den jungen Künstler mit seinem Besuche, und beifälligermunternd sah er dessen schon fertige Darstellungen des Göthe'schen Faust, welche später in einem Zyklus dem Publikum vorgelegt werden sollen.

**Frankfurt am Main, den 2. April.**

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 . . . . . 88

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.**

4. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 3. 11,3 L.	6,5 G.	58 G.	SW.
M. 1	27 3. 11,2 L.	7,5 G.	53 G.	SW.
M. 8	27 3. 11,4 L.	6,7 G.	55 G.	SW.

Trüb und regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 2.6 Gr. - 2.9 Gr. - 2.5 Gr.

## A n z e i g e.

In 14 Tagen erscheint bei J. Belten, Kunst- und Musikhändler in Karlsruhe:

Die sehr ähnlichen Abbildungen Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs Leopold und der Frau Großherzogin Sophia von Baden, auf Stein gezeichnet von J. Hurter, auf das feinste französische Velinpapier gedruckt in der lithographisch-artistischen Anstalt des Verlegers.

Beide Portraits werden zusammen um den sehr billigen Preis von 2 fl. 42 kr. abgegeben — und nach den Nummern der Besteller versandt.

Man erbittet bei Ertheilung des Auftrags den Betrag sogleich franco mitzusenden, oder die Erlaubniß zu ertheilen, solchen auf der Post nachnehmen zu dürfen.

Wer fünf Exemplare nimmt, erhält das 6te gratis; für Packung wird nichts berechnet; für die Schönheit der Arbeit und Ähnlichkeit wird garantiert, und alle die, welche bei Empfang der Portraits nicht damit zufrieden sind, ersucht, solche sogleich zurückzusenden, wogegen man ihnen ihr Geld zurückgeben wird.

J. Belten in Karlsruhe.

## A n z e i g e.

In der Wagner'schen Lithographie in Karlsruhe ist erschienen:

Das Bildniß  
Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs  
**L e o p o l d.**

Das Exemplar auf fein weiß Kupferdruckpapier 1 fl.  
und auf chinesisches Papier 1 fl. 21 kr.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Neueste lateinische Schulgrammatik.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen:

Grotendorf, A. (Corrector am R. Pädagogium zu Jlfeld), Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, zum Schulgebrauche. Erster Theil, die Lehre vom Worte, 54 kr. Zweiter Theil, die Syntax, 2 fl. 42 kr. 48½ Bogen in gr. 8. 1829 und 1830.

(Parthiepreis für beide Theile bei mindestens 12 Exemplare, die auf einmal genommen werden, statt 3 fl. 36 kr. nur 2 fl. 42 kr.)

Die obige Grammatik unterscheidet sich von allen bis

jetzt vorhandenen lateinischen Grammatiken hauptsächlich dadurch, daß sie in einer neuen systematischen Ordnung alle Einzelheiten des lateinischen Sprachidioms mit möglichster Vollständigkeit anführt, durch eine hinreichende Zahl klassischer Stellen erläutert und belegt, unter einander und mit dem abweichenden deutschen Sprachgebrauche vergleicht, aus der Geschichte der allgemeinen Sprachentwicklung gründlich erklärt, und doch zugleich auch als eigentliche Schulgrammatik durch alle Stufen des Unterrichts in der lat. Sprache gebraucht werden kann.

Jeder Theil zerfällt nämlich in zwei Bücher, von denen das erste dem niedern, das letzte dem höhern Cursus des Sprachunterrichts angepaßt ist, so daß in dem ersten Buche der Lehre vom Worte nur die Formenlehre, in dem zweiten die Lehre von der Wortbildung nebst der Elementarlehre; im ersten Buche der Lehre vom Satze wiederum die allgemeinen Regeln der lat. Syntax enthalten sind. Die Verbslehre ist für einen dritten Theil aufgespart, der in der Lehre von der Rede die Aesthetik des lat. Stils liefern soll, und sobald wie möglich erscheinen wird.

Zu haben in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

Neue Zeitschrift für das Volksschulwesen.

So eben ist erschienen, und in August Oswald's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg zu haben:

**K r i t i s c h e  
S c h u l l e h r e r - B i b l i o t h e k.**

In Verbindung

mit

mehreren Pädagogen und Lehrern  
herausgegeben

von

Dr. H e i n r. G r ä f e.

Erstes Heft.

(Jährlich erscheinen 6 Hefte à 6 Bogen in 8. Preis des Jahrgangs 4 fl. 30 kr.)

In diesem Journal werden alle neue Schriften im Gebiete des allgemeinen Erziehungs- und Schulwesens überhaupt, so wie des Volksschulwesens im Besondern theils ausführlicher, theils kürzer so beurtheilt werden, daß dadurch die wissenschaftliche Ausbildung der Pädagogik gefördert wird, und die Leser wirklich belehrt werden. Schlichte Wahrheitsliebe, die keiner Partei ausschließlich huldigt, und ein humaner, die Person stets von der Sache trennender Ton, wird ein Hauptaugenmerk der Herausgeber seyn.

Bei Fleischmann in München ist erschienen, und in den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg zu haben:

**B. Laubender, Dr., die Hausthierseuchen und ihre Geschichte.** In 2 Abtheilungen. gr. 8. Preis 3 fl.

Wer es weiß, wie sehr wiederkehrende Viehseuchen den Wohlstand des Landwirthes erschüttern können, der wird dem berühmten Verfasser gewiß innigen Dank zollen, daß er uns mit einem umfassenden Werke beschenke, das von allen Behörden den Gemeinden empfohlen zu werden verdient. Der Gegenstand ist besonders in gegenwärtiger Zeit von höchster Wichtigkeit. Wir halten es für Pflicht, dieses wahre Noth- und Hülfsbuch, dessen Vortreflichkeit sich uns durch Erfahrung bewährt hat, allen Landwirthen und Grundbesitzern überhaupt recht nachdrücklich zu empfehlen.

So eben ist erschienen, und in den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg zu haben:

**Johannes Wit, genannt von Dörring.**

**Fragmente**

aus meinem Leben und meiner Zeit.

Erster Band.

gr. 8. geglättetes Velinpapier. geh. 3 fl. 36 fr.

Von diesem so großes und allgemeines Aufsehen erregenden Werke, dessen früher herausgekommener 2ter und 3ter Theil (welche mit dem jetzt erscheinenden 1sten Theil nicht zu verwechseln sind), die verschiedenartigsten Beurtheilungen und leidenschaftlichsten Angriffe erfahren hat, erscheint jetzt der erste Theil. Der reiche, höchst interessante Inhalt wird schon durch die Bezeichnung der Kapitel angedeutet.

**Karlsruhe. [Anzeige.] Die versprochenen schwarzen Terneau Merinos sind in großer Auswahl angekommen bei Eduard u. Ben. Hirsch.**

**Karlsruhe. [Anzeige.] Für die Freiburger Bleiche nehme ich wieder Leinwand und Garn zur Besorgung an. E. A. Fellmerb.**

**Karlsruhe. [Anzeige.] In der Säbringer Straße, Nr. 25, bei Schneidermeister Gang, sind Staubhemden und Staubmäntel billigsten Preises fertig zu haben.**

**Mosbach. [Anzeige.] Der Unterzeichnete nimmt Leinwand und Garn für die Heilbronner Bleiche zur Besorgung an, und verspricht prompte Bedienung. Mosbach a/N., im März 1830.**

Karl B. Deetken.

**Steinbach. [Verloren gegangenes Ballot.] Es ist am 1. April, Nachmittags, von Baden bis Steinbach ein Ballot von einem Wagen verloren gegangen. Es enthält**

weiße und farbige Baumwollens-Halstücher, welche in dickem Pappdeckel, mit einer Schnur 3fach umschlungen, gebunden, und in einem Sack vom Embalage eingepackt war. Der christliche Finder wird hiemit höflichst ersucht, solches gegen eine gute Belohnung an den Hrn. Kaufmann Franz M ö h n e r in Steinbach abzugeben.

**Eppingen. [Viehmärkte betr.] Die fünf Viehmärkte der Stadt Eppingen fallen**

den Montag vor Petri Erntedankfest;

• 25. März;

• zweiten Mittwoch im Mai;

• 24. August;

• 28. October;

sie sind von jetzt an 6 Jahre Marktstandgelbs frei, und es werden an jedem Markt 3 Prämien zu 2 fl., 4 fl. und 6 fl. für die 3 höchsten Verkäufer bewilligt.

Eppingen, den 13. März 1830.

Der Stadtrath.

L. Lothar.

Vdt. Grimmer.

**Ueberlingen. [Stipendien-Verleihung.]** Nach Beschluß des Großherzogl. Sectretärdepartements vom 18. Dezember v. J., N. Nr. 22,176, ist eine Portion der Hildesbrand'schen Stipendien-Stiftung ad 120 fl. vakant geworden, und soll nun an einen hierzu qualifizirten Studierenden wieder verliehen werden.

Die etwaigen Anverwandten des Stifters, und in Ermangelung derselben arme Bürgersöhne von Ueberlingen, welche sich dem geistlichen Stande widmen wollen, und wenigstens die Grammatik als Schulgrad haben, werden demnach hiemit aufgefordert, ihre Vitschriften mit den nöthigen Ausweisen über Verwandtschaft, gute Sitten und Studienfortgang

innerhalb 6 Wochen

an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Ueberlingen, den 20. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Christmar.

**Durlach. [Wein-Versteigerung.]** Den 15. April, Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Gasthaus zum Adler dahier folgende sehr gut und rein gehaltene Weine, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert:

7 — 8 Dm 1807er Unastener Traminer,

18 — 19 „ 1811er Alerweiler, aus bester Lage,

17 „ 1826 und 1827er Landweine;

wozu man die Liebhaber höflichst einladet.

M. Feininger.

**Durlach. [Frucht-Versteigerung.]** Am Samstag, den 17. April, Vormittags 10 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle an Früchten vom Jahrgang 1829 öffentlich versteigert:

etwa 200 Malter Dinkel und

25 „ Haber;

wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Durlach, den 1. April 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

**Kenzingen. [Haus-Versteigerung.]** Die Erben des verstorbenen Forstinspektors H o p p dahier lassen, der Erbvertheilung wegen, ihre ihnen eigentümlich zustehende, ganz neu von Stein gebaute zweistöckige Behausung mit einem guten Keller versehen, sammt einer ebenfalls von Stein gebauten geräumigen Scheuer und Stallung, nebst einem dabeiliegenden, circa 2 Sester großen, theils Baum- und theils Gemüsegarten,

Dienstag, den 13. April d. J.,

im Hause selbst, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Diese Behausung liegt vor dem untern Thor an der Haupt-

straße, und ist wegen seiner schönen Lage zu jedem Gewerbe passend.

Der Auerpreis ist 5500 fl. Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht werden.

Kenzingen, den 24. März 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

N a u.

Loth. [Frucht-, Stroh- und Wein-Versteigerung.] Im Prinz-Wirtschaftshaus zu Schuttern werden wir Donnerstag, den 15. April d. J., Vormittags 9 Uhr, von den dasigen Vorräthen

24 Viertel Weizen,  
40 „ Halbweizen,  
50 „ Gerste,  
500 Vb. Winter- und  
ca. 150 „ Sommerstroh,  
und

ca. 16 Oehmlen 1828er Wein,

Johann am Samstag, den 17 April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau,

522 Ohmen 1829er Fehndwein, öffentlich versteigern; wozu allenfallsige Liebhaber hierdurch eingeladen sind.

Loth., den 1. April 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

St a i b.

Waghäusel. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem diesseitigen Verwaltung-Bureau

100 Malter Kern,  
10 „ Gasse und  
20 „ Haber

ber Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten so gleich losgeschlagen.

Waghäusel, den 2. April 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

W e i z e l.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Der Unterzeichnete läßt Dienstag, den 13. April d. J., Vormittags 9 Uhr, in seiner Behausung, lange Straße Nr. 97,

ungefähr 10 — 11 Kuder gut und rein gehaltene Weine, als: Kaufener und Burrewiler 1819r, Riefenbacher u. Minsinger 1825r, und andere Landweine von den Jahren 1827 und 1828

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern, wozu er die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß die Proben täglich bei ihm abgelangt werden können, und er auch Ohm- und Biersehwes, so weit es die gesetzliche Bestimmung erlaubt, jetzt schon billigsten Preises davon verkauft.

Karlsruhe, den 1. April 1830.

Johann K e n d r i c k.

Neustadt. [Gläubiger-Aufforderung.] Auf Ansuchen des Bürgers und Handelsmanns Philipp Meier zu Alzglashütte, um gerichtliche Erhebung seines Schuldenstandes, werden dessen sämtliche Gläubiger auf

Donnerstag, den 22. April,

hieser vorgeladen, um ihre Forderungen und Vorzugrechte anzumelden, und zu begründen.

Neustadt, den 22. März 1830.

Großherzogl. Vad. Fürstl. Fürstberg. Bezirksamt.

F e r n b a c h.

Ettlingen. [Gläubiger-Aufruf.] Der bürgerliche Einwohner Ignaz Doh, Georgs Sohn, zu Speffardt, hat dahier angezeigt, daß sein Vermögen zur Zahlung seiner sämtlichen Schulden unzulänglich sey; er hat deswegen um Zusammenberufung seiner Gläubiger gebeten, in der Absicht, mit ihnen einen Borg- und Nachschußvertrag abzuschließen.

Dem zu Folge werden sämtliche Gläubiger des Ignaz Doh, Georgs Sohn, angewiesen,

Mittwoch, den 14. April d. J.,

früh 10 Uhr, vor hiesigem Amte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über die Vorschläge des Gemeinschuldners hinsichtlich eines abzuschließenden Borg- und Nachschußvergleiches zu erklären.

Wer an diesem Tage ausbleibt, hat zu gewärtigen, daß seine Forderung bei der fernern richterlichen Behandlung der Sache als nicht vorhanden betrachtet, oder wenn ein Borg- und Nachschußvertrag zu Stande kommt, er für einstimmend in dem Beschluß der Mehrheit der Gläubiger angesehen werde.

Ettlingen, den 26. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

K e l l e r.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der bürgerliche Einwohner Ignaz Diebold von Ettlingenweiler hat sich entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern. Zur Liquidation seiner Schulden, auf dem Gerichtshause zu Ettlingenweiler, ist Tagsahrt auf

den 23. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholfen werden.

Ettlingen, den 27. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

K e l l e r.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Die Erben des verstorbenen Anton Braun von Fernach haben sich erklärt, die Erbschaft nur mit Vorzicht des Erbverzeichnisses anzunehmen.

Alle diejenigen, welche nun an die Anton Brauns'sche Verlassenschaftsmasse aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche

Samstag, den 10. April d. J.,

Vormittags, vor der Theilungs-Kommission, auf dem Rathhause dahier, anzumelden und richtig zu stellen, widrigens bei der Erbvertheilung keine Rücksicht darauf genommen werden wird.

Oberkirch, den 27. März 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

F r e j.

Vdt. B i n g l e r,

Theilungs-Kommissär.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Dem Schreinermeister Cornelius Grimm von hier, und dem Bauern Valentin Sutterer von Wolfshag ist die höhere Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika ertheilt worden.

In Folge amtlichen Beschlusses vom 28. v. M. sub A. Nr. 2091 und 18. d. M., sub A. Nr. 3213, werden nun sämtliche Kreditoren aufgefordert, ihre Forderungen an Cornelius Grimm

Montags, den 19. April d. J.,

Vormittags, und jene an Valentin Sutterer

Dienstags, den 20. gefagten Monats,

ebenfalls Vormittags, vor der Theilungskommission auf dem Rathhause dahier, unter Vorlage der Beweisurkunden, um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als man sie späterhin nicht mehr berücksichtigen würde.

Oberkirch, den 27. März 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

F r e j.

Vdt. B i n g l e r,

Theilungs-Kommissär.

**Bühl.** [Schulden-Liquidation.] Der Bürger und Bierbrauer Xaver Kupferle, Ludwig Göhring und Joseph Regensold von Schwarzach wollen nach Amerika auswandern.

Deren etwaige Gläubiger haben ihre Anforderungen Samstags, den 18. t. M. April, früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anzumelden, und zu liquidiren, indem ihnen auf späteres Anrufen keine Zahlungshülfe mehr geleistet werden könnte.

Bühl, den 27. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Häselin.

Vdt. Bode.

**Lauberbilchshausheim.** [Schulden-Liquidation.] Es wird über das Vermögen des Peter Anton Krank von Dittwar Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Verhandlung über die Vorzugsrechte auf

Mittwoch, den 14. April d. J., früh 8 Uhr, festgesetzt; wozu sämtliche Gläubiger, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, vorgeladen werden.

Lauberbilchshausheim, den 23. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

**Ettlingen.** [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaftsmasse des im Pforzheimer Siedenhaus verstorbenen Michel Müller von Malsch ist Gant erkannt, und zur Schuldenliquidation und Prioritäts-Verhandlungen Tagfahrt auf

den 30. April d. J., Morgens 9 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt, wozu die Gläubiger der Masse, unter dem Präjudiz des Ausschlusses, im Fall sie ausbleiben, vorgeladen werden.

Ettlingen, den 27. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

**Ettlingen.** [Schulden-Liquidation.] Georg Lumpp, Bürger und verheiratet in Oberweiler, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation seiner Schulden, in der Wohnung des Vogts von Oberweiler, ist Tagfahrt auf den 22. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Verweislunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholten werden.

Ettlingen, den 30. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

**Durlach.** [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des nach Amerika auswandernden Konrad Pöpler, Dreher von Gröbzingen, werden andurch aufgefordert, ihre Forderungen am

Montag, den 19. April d. J., Morgens 8 Uhr, vor der Theilungskommission, im Rathhause zu Gröbzingen, um so gewisser anzugeben, und zu beweisen, als solche sonst später, bei der Vermögensauslieferung, unberücksichtigt bleiben.

Durlach, den 27. März 1830.  
Großherzogliches Oberamt.  
Baumüller.

**Weinheim.** [Schulden-Liquidation.] Die Jakob Blattschen Eheleute von Litzelsachsen sind gesonnen, nach Rußland auszuwandern. Alle diejenigen, welche an gedachte Eheleute Forderungen zu machen haben, werden demnach aufgefordert, solche um so gewisser bis

Montag, den 26. April d. J., früh 8 Uhr, bei dahiesiger Gerichtsstelle anzumelden und zu begründen, als ihnen nach fruchtlosem Verlauf dieses Termins zu ihrer Befriedigung durch das hiesige Amt nicht mehr verholten werden kann.

Weinheim, den 23. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Vdt.

**Kastatt.** [Schulden-Liquidation.] Die bürgerlichen Einwohner, Lorenz Wald und Erhard Ehinger, wie auch des letztern Mutter, Michael Ehinger's Wittve von Stollhofen, sind Willens, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern. Zur erforderlichen Liquidation ihrer Schulden ist Tagfahrt auf

Montag, den 19. April d. J., in Stollhofen festgesetzt, wo alle jene, die eine Forderung an dieselben zu machen sich so gewisser anzumelden haben, als ihnen sonst später von unterzogener Stelle nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.

Kastatt, den 2. April 1830.  
Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Vdt. Pluma.

**Kastatt.** [Vorladung.] Der großjährige, ledige Anton Lorenz von Waldprechtsweyer, der sich jüngsthin, nachdem er dahier die Auswanderungserlaubnis nach Nordamerika nachgesucht, und sich inzwischen mit seinem schon früher erhaltenen Wandertuche von Haus entfernt hat, ohne vorher mit seinen Gläubigern sich abzufinden, wird andurch öffentlich vorgeladen,

binnen sechs Wochen, sich auf die gegen ihn eingelagerten Schulden zu erklären, sonst nach Lage der Akten und auf den Grund der gegen ihn vorkommenden Dokumente das Rechtliche verfügt, und den sich gemeldeten Gläubigern Einweisung in sein zu Waldprechtsweyer rückgelassenes Vermögen erteilt werden wird.

Kastatt, den 23. März 1830.  
Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Vdt. Pluma.

**Neustadt.** [Ediktalladung.] Joseph Wehinger von Sappenhofen, seit 28 Jahren abwesend, hat sich zum Empfang seines diesseitigen Vermögens von 95 fl.

binnen 12 Monaten hier zu melden, widrigens solches seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überlassen wird.

Neustadt, den 18. März 1830.  
Großherzogl. Vob. F. F. Bezirksamt.  
Fernbach.

**Willingen.** [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich Leopold Maier von Fischbach diesseitiger Ediktalladung vom 13. Januar 1829 ohngeachtet weder in Person, noch durch sonst jemanden, dahier gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein in 183 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz eingantwortet.

Willingen, den 23. März 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Teußl.

Vdt. Kehl.